

Ein Stück Harder Geschichte

Das markante Wegkreuz an der Kreuzung Hofsteigstraße/Rheinstraße gehört seit Jahrzehnten zum Ortsbild von Hard. 2026 wurde das rund zwei Tonnen schwere Kreuz umfassend restauriert und im April wieder an seinem angestammten Platz aufgestellt

Das Kreuz erzählt nicht nur eine persönliche Geschichte, sondern auch ein Stück Harder Industriegeschichte. Errichten ließ es Vinzenz Schwärzler 1948. In Hard war der Unternehmer zu dieser Zeit längst kein Unbekannter: Er hatte bereits 1929 die von seinem Vater gegründete Formstecherei Schwärzler übernommen und damit die Familientradition weitergeführt. Der Betrieb entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einem wichtigen Zulieferer für die regionale und überregionale Textildruckindustrie.

Für die Errichtung des Kreuzes gab es jedoch einen persönlichen Grund: die glückliche und gesunde Heimkehr seiner beiden Söhne Paul und Hans aus dem Zweiten Weltkrieg.

Zeit hinterließ Spuren

Im Laufe der Jahrzehnte blieb das Kreuz aber nicht von den Spuren der Zeit verschont. Eine erste umfassende Renovierung erfolgte 1995 im Auftrag der Familie Schwärzler durch die Gemeinde Hard und den Holzschnitzer Wendelin Hammerer aus Großdorf.

Mehr als 30 Jahre später war erneut eine Sanierung notwendig. Über die Jahre hatten Witterung und Verkehr dem Holz zugesetzt. 2026 zeigte sich schließlich, wie dringend eine Sanierung notwendig geworden war: Sowohl Längs- als auch Querbalken wiesen Faulstellen auf, zudem war der Korpus stark verwittert. Hinzu kamen die Belastungen durch die Abgase im stark frequentierten Kreuzungsbereich.



Foto: Maria Schwärzler

Nach der umfassenden Restaurierung wurde das Kreuz Mitte April wieder an seinem angestammten Platz aufgestellt.

Eine einfache Ausbesserung war daher nicht mehr ausreichend – das gesamte Kreuz musste fachgerecht restauriert werden.

Aufwendige Restaurierung

Die Familie Schwärzler beauftragte mit den Arbeiten Hubert Hartmann von Hartmann Holzbau. Schon der

Kontakt:

Dr. Nicole Ohneberg
gemeindearchiv@hard.at
05574 697-629



Abtransport stellte dabei eine besondere Herausforderung dar. Das Kreuz ist rund 2,5 Meter breit und 5,5 Meter hoch und bringt etwa zwei Tonnen auf die Waage. Für die Zerlegung, den Transport und den späteren Wiederaufbau waren daher nicht nur viel Erfahrung, sondern spezielles Werkzeug gefragt. Besondere Sorgfalt galt zudem dem Korpus. Christian Micheluzzi von der Firma Micheluzzi „Der Grüne“ übernahm dessen Sanierung und sämtliche Malerarbeiten.

Die betroffenen Holzflächen wurden zunächst mit einem Fungizid behandelt, um anhaftende Mikroorganismen und Grünalgen abzutöten. Dann wurden vorhandene Risse fachgerecht mit Dichtstoff verschlossen. Den Abschluss der Arbeiten bildete eine neue Beschichtung mit Öllasur, die das Holz künftig wieder besser vor Witterungseinflüssen schützen soll. Unterstützung kam dabei auch vom Bauhof Hard: Die Mitarbeiter übernahmen den Zugschnitt der Birke sowie die Pflege des Grünbereichs rund um das Kreuz.

Zurück an seinem Platz

Mitte April 2026 war es schließlich soweit: das restaurierte Wegzeichen wurde wieder an seinen angestammten Platz an der Harder Kreuzung zurückgebracht. Damit kehrte ein vertrautes Stück Ortsgeschichte an seinen angestammten Platz zurück.

Das Denkmal kann nun weiterhin an die glückliche Heimkehr zweier junger Männer aus einem der dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte erinnern. Zugleich erzählt es von der Familie Schwärzler, von handwerklicher Tradition und der Entwicklung Hards. Persönliche Erinnerung und regionale Geschichte finden hier bis heute zusammen.

Herzlichen Dank an die vielen Beteiligten für ihr Engagement: Familie Schwärzler, Hubert Hartmann, Christian Micheluzzi und Bauhof Hard!

**Kurt Schwärzler,
Nicole Ohneberg,
Gemeindearchivarin**